



Kreisverband Schwandorf

**ERFAHRUNG UND ERFOLG
FÜR IHRE ZUKUNFT!**

Bilanz und Ausblick

vorgelegt von

**Marianne Schieder, MdB
stellvertretende Landrätin**

**Volker Liedtke
Landrat und Bezirksrat**

und den
**Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
im Landkreis Schwandorf**

www.sad.marianne-schieder.de

www.spd-sad.de

Inhalt

1.	Gute Arbeit Arbeitsplätze sichern und schaffen	5
2.	Bildung Grundstein für die Zukunft.....	6
3.	Ehrenamt hält die Gesellschaft zusammen Helfen können macht Freude - Kultur tut gut – Sport hält fit – Musik beschwingt – Grün und Garten schafft Lebensqualität - Naturschutz bewahrt die Schöpfung	8
4.	Im Mittelpunkt steht der Mensch Jugend, Familie, Senioren, Frauen	11
5.	Mit Nachhaltigkeit Umwelt und Natur schützen Unser Beitrag zur Energiewende	15
6.	Freizeit und Erholung Wo andere Urlaub machen, leben wir	18
7.	Infrastruktur Rückgrat der Entwicklung	20
8.	Demographie und Ländlicher Raum Leben auf dem Land – Wir nehmen es in die Hand!	21
9.	Solide Finanzpolitik Voraussetzung für die Zukunft	22
10.	Landratsamt Dienstleistungszentrum für alle und Partner der Gemeinden.....	23

Impressum:

SPD-Kreisverband, Vorsitzende Evi Thanheiser
92421 Schwandorf, Ettmannsdorfer Straße 12
www.spd-sad.de



Kreisverband Schwandorf

Unser Landkreis Schwandorf eine liebens- und lebenswerte Heimat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir leben in einem sehr schönen Landkreis. Die Menschen finden hier Arbeit und Heimat. Sie sind mit gutem Grund stolz auf **unseren** Landkreis Schwandorf.

Mit den **meisten Arbeitsplätzen aller Landkreise in der Oberpfalz** bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten.

An **22 kreiseigenen Schulen** werden die Grundlagen für **gute Bildung** und damit für eine **gute Zukunft** unserer Kinder und jungen Menschen gelegt.

Der Landkreis Schwandorf ist bekannt als **Spitzenadresse** für **erlebnisreichen und erholsamen Urlaub** und bietet uns allen **viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung**.

Das **unglaublich vielfältige ehrenamtliche Engagement** hält die Gesellschaft zusammen und macht das Leben in unseren Städten, Märkten und Gemeinden liebens- und lebenswert.

Der **soziale Landkreis denkt an alle**, auch an die, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Auf den folgenden Seiten ziehen **Landrat Volker Liedtke** und seine **Stellvertreterin, MdB Marianne Schieder**, mit den **Sozialdemokratinnen** und **Sozialdemokraten** im Landkreis Schwandorf **Bilanz** über ihre **erfolgreiche Arbeit** und wagen einen **Blick in die Zukunft**.

Bei sehr vielen politischen Entscheidungen, die hier im Landkreis getroffen werden, sind wir gebunden an Bundes- und Landesvorgaben und an **Rahmenbedingungen**, die wir nicht ändern können. Auch gilt es, die **unterschiedlichen Zuständigkeiten** der politischen Ebenen zu **berücksichtigen** und zu respektieren.

Wir sind Teil des **ländlichen Raumes**, dessen **Förderung** in aller Munde ist und auch aus unserer Sicht **dringend erforderlich** wäre. Allerdings wird es wenig helfen, dicke Papiere zu schreiben und große Reden zu halten. Hier appellieren wir an den Freistaat Bayern, den **Reden endlich Taten** folgen zu lassen!

Wir werden auch diesmal **keine großen Versprechungen** machen und **keine Phantasieprojekte** fordern. Wir setzen vielmehr wieder auf die **kleinen, aber wirksamen Schritte!**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir möchten Sie ausdrücklich **einladen**, sich mit uns in einer **fruchtbaren Diskussion** um die **zukünftige Entwicklung des Landkreises Schwandorf** zu bemühen. Deshalb legen wir Ihnen kein fest gefügtes, geschlossenes Programm vor, sondern **Diskussionsansätze**, die wir mit Ihnen zusammen weiter entwickeln wollen.

Kommen Sie auf uns zu, **sprechen Sie mit uns** und wir sagen Ihnen zu, dass wir Ihre Vorstellungen sehr ernst nehmen und in unsere Überlegungen mit aufnehmen werden.

Mit Erfahrung und Erfolg möchten wir weiter arbeiten **für Ihre Zukunft!**

**Für unseren Landkreis Schwandorf,
unsere liebens- und lebenswerte Heimat!**

Ihre Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Landkreis Schwandorf

Marianne Schieder
MdB und stellvertretende Landrätin

Volker Liedtke
Landrat und Bezirksrat

Evi Thanheiser
Kreisvorsitzende und
Kreistagsfraktionsvorsitzende

Franz Schindler
MdL und Bezirksvorsitzender

1. Gute Arbeit

Arbeitsplätze sichern und schaffen

...eine erfolgreiche Bilanz

Der Landkreis Schwandorf bietet den Menschen Arbeit und Wohlstand. Er weist **hervorragende Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten** auf. Die **Arbeitslosenquote lag im Durchschnitt der letzten drei Jahre rund zehn Prozent niedriger als in der gesamten Oberpfalz** und ebenso unter dem Landesdurchschnitt. Der Landkreis Schwandorf verfügt derzeit über **die meisten Arbeitsplätze aller Landkreise in der Oberpfalz**, hat darunter auch die **höchste Anzahl von Industriebetrieben und –beschäftigten** und liegt damit unter den 71 bayerischen Landkreisen an fünfter bzw. an siebter Stelle. In den letzten drei Jahren konnte der Landkreis Schwandorf mit einem **Plus von 3.700 Arbeitsplätzen den höchsten Anstieg an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Oberpfalz verzeichnen** und liegt damit (nach dem Wohnortsprinzip), was die Anzahl der **sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze insgesamt** betrifft, nach dem Landkreis Regensburg **auf Platz 2 in der Oberpfalz**.

Es gibt alles im Landkreis Schwandorf: **große und leistungsfähige Industriebetriebe**, die Weltmarktführer ihrer Branche sind, ebenso wie einen **gesunden Mittelstand** und ein **gut aufgestelltes Handwerk, kompetente Dienstleister** und einen **erfolgreichen Handel**. Dieser **stabile Branchenmix**, der geprägt ist von äußerst **innovationsfreudigen** und **aktiven kleinen und mittleren Unternehmen**, stärkt die regionalen Wirtschaftskreisläufe und bietet den besten Schutz bei Krisen in Einzelbetrieben und -branchen.

Vielfältige **Ausbildungs-** und Arbeitsplatzangebote gerade in mittelständischen Betrieben **verringern den Abwanderungsdruck** auf die Jugend.

Die Ansiedlung, Erweiterung und der Erhalt von Betrieben ist in allen Landkreisteilen gelungen. Der Landkreis hat dazu durch **gezielte Beratung, Betreuung** und **konkrete Unterstützung** maßgeblich beigetragen und so manche Standortentscheidung erleichtert. Unter anderem mit regelmäßigen Firmenbesuchen macht der Landrat deutlich, dass die **Entwicklung der Wirtschaft** und des **Arbeitsmarktes Chefsache** ist und die Bedürfnisse der Betriebe sehr ernst genommen werden.

Im Verein **Partner für den Landkreis** arbeiten Wirtschaft und Landkreis gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Landkreis Schwandorf und seiner positiven Darstellung nach außen.

Das **Mittelstands- und Gründerzentrum MZM** bietet **Existenzgründern** ideale **Starthilfe** und ist gut ausgelastet.

Unsere **bäuerliche Landwirtschaft** ist nach wie vor ein **wichtiger Arbeitsplatz- und Wirtschaftsfaktor** und das **Rückgrat des ländlichen Raumes**. Ihre **regionale Wertschöpfung** stärkt den **regionalen Wirtschaftskreislauf** und nützt uns allen.

Die landwirtschaftlich genutzte **Kulturlandschaft** in Wald und Flur stellt das **Zukunftspotenzial** für Naherholung und naturnahen Tourismus dar und ist ein maßgeblicher Standortfaktor.

Bauernmärkte und **Direktvermarktung** finden steigenden Zulauf.

Ökologische Anbaumethoden und Produkte stoßen auf wachsendes Interesse.

Aber auch im **Bereich des öffentlichen Dienstes** bietet der Landkreis attraktive Arbeitsplätze in **Schulen, Ämtern** und **Behörden**, an den **zwei Bundeswehrstandorten**, bei der **Bereitschaftspolizei** in Nabburg und der **Bundespolizei** mit dem **Gemeinsamen Zentrum der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit** in Schwandorf.

...der Blick in die Zukunft

Die **hervorragenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten** im Landkreis zu **erhalten und weiter zu verbessern**, ist eine der entscheidenden Grundlagen für die weitere gute Entwicklung des Landkreises.

Die **Wirtschaftsförderung** soll im Landkreis Schwandorf weiter **Chefsache** bleiben. Dazu sollen das **Büro für Kreisentwicklung** und **Wirtschaftsförderung** und die in den letzten Jahren neu hinzugekommenen Initiativen zur Stärkung der Region – **Regionalmanagement, LAG, Agenda 21** – in **eine Organisationseinheit** zusammengeführt werden, um damit deren Schlagkraft und Effizienz weiter zu stärken. Bereits bestehende Initiativen, wie die **Fachkräfteinitiative** oder das **Wirtschaftsfrühstück** werden **weiter fortgeführt** und ausgebaut, denn der Dialog mit der Wirtschaft ist Voraussetzung dafür, dass die großen Herausforderungen der Zukunft gelöst werden können.

Die Möglichkeiten der **EU-Förderung** werden nach Kräften ausgeschöpft.

Die Forderungen des Landkreises nach Aufnahme in das **GA-Wirtschaftsförderprogramm zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur** müssen von EU, Bund und Land **berücksichtigt werden**.

Das neu entstandene **Autobahnkreuz A 93/A 6** bietet ungeahnte **Entwicklungschancen**. Hier wird der Landkreis weiter in der Arbeitsgruppe „**Das Plus der Oberpfalz**“ zusammen mit den Anliegergemeinden versuchen, diese Entwicklung **positiv zu nutzen**.

Der Landkreis wird sich mit allem Nachdruck für den **Erhalt aller Ämter** und **Behörden** sowie der **Bundeswehrstandorte** und der **Bundespolizei** einsetzen.

Das **Mittelstands- und Gründerzentrum MZM** wird **weiter geführt**.

Der **Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft** und der durch sie geprägten **Kulturlandschaft** ist unser Ziel. Wir wollen die **Direktvermarktung** regionaler Produkte weiter **stärken** und uns für eine möglichst **breite Berücksichtigung** von **Landwirtschaft** und **Direktvermarktung** in den **Tourismuskonzepten** einsetzen.

2. Bildung Grundstein für die Zukunft

...eine erfolgreiche Bilanz

Der Landkreis Schwandorf hat eine **führende Rolle** als **Bildungslandkreis** in der Oberpfalz. Insgesamt sind **22 schulische Einrichtungen** in der **Trägerschaft des Landkreises**, die **überall im Landkreis** eine **wohnortnahe Wahrnehmung** des Bildungsangebotes ermöglichen. 22 schulische Einrichtungen hat kein anderer Landkreis in der Oberpfalz. 22 schulische Einrichtungen geben uns zusammen mit der Nähe zu den drei Hochschulstandorten Regensburg, Weiden und Amberg die Gelegenheit, **beste Bildungsmöglichkeiten** anzubieten. Die **Qualität** und die **Vielfalt** des Bildungsangebotes bieten die **besten Zukunftsaussichten** für unsere Kinder und jungen Menschen.

Unsere **fünf Gymnasien** (in Nabburg, Oberviechtach, Nittenau, Burglengenfeld und Schwandorf), **vier Realschulen** (in Nabburg, Neunburg v. W., Burglengenfeld und Schwandorf), **eine Wirtschaftsschule** (in Wackersdorf), **fünf Sonderpädagogischen Förderzentren** (in Nabburg mit Außenstelle in Oberviechtach, Maxhütte-Haidhof, Nittenau und Schwandorf), **eine Landwirtschaftsschule** (in Nabburg), das **Berufliche Schulzentrum Schwandorf** (mit Berufsschule in Schwandorf und Außenstellen in Nabburg und Neunburg v. W., FOS und BOS in Schwandorf und der Berufsfachschule in Oberviechtach) werden im **Schuljahr 2013/14** von **10.539 Schülerinnen und Schülern** genutzt.

Ganz bewusst setzt der Landkreis auf den Erhalt der Außenstellen des Beruflichen Schulzentrums in **Nabburg, Neunburg v. W. und Oberviechtach**.

Die **Schülerzahlen** gehen zwar auch an den kreiseigenen Schulen **zurück** (Höchststand Schuljahr 2010/11 11.296), sind jedoch bei Weitem nicht so rückläufig wie an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis.

Insgesamt hat der **Landkreis** seit dem **Schuljahr 2006/07** einen **Rückgang** bei den **Schulanfängern** von **28,2 %** zu verzeichnen.

Von 2002 bis 2014 wurden bzw. werden in **Gymnasium und Realschule** in **Burglengenfeld** **6,9 Mio Euro** und von 2007 bis 2008 in der **Förderschule** in **Maxhütte Haidhof** **1,7 Mio. Euro** investiert.

In die **Realschule**, das **Gymnasium**, die **Förderschule**, die **Berufsschule** und die **Landwirtschaftsschule** in **Nabburg** wurden bzw. werden von 1996 bis 2014 **9,2 Mio. Euro** investiert.

Nach **Neunburg v. W.** flossen in **Realschule** und **Berufsschule** von 1993 bis 2002 **6,3 Mio. Euro**.

Nach **Nittenau** gingen in die **Förderschule** und das **Gymnasium** von 1994 bis 2012 **8,7 Mio. Euro**.

In **Oberviechtach** wurden am **Gymnasium** und der **Berufsfachschule** von 2002 bis 2013 **15,4 Mio. Euro** verbaut.

In **Schwandorf** wurden bzw. werden von 1996 bis 2014 in **Realschule, Gymnasium, Förderschule, FOS/BOS** und **Berufsschule** insgesamt **23,1 Mio. Euro** investiert.

Außerdem hat der Landkreis die notwendigen **Schülerbeförderungskosten** für rund **5.700 Schülerinnen und Schüler** zu schultern.

Allein **2013** hat der Kreistag **rund 21 Mio. Euro** für sein Schulwesen zur Verfügung gestellt.

Als **einer der ersten** hat unser Landkreis Mittel aus dem **Programm IZBB** des Bundes beantragt, um an seinen Schulen die Voraussetzungen für eine vernünftige **Mittagsbetreuung** zu schaffen. Dadurch ist es gelungen, die optimale Förderung zu erreichen. Inzwischen gibt es an den Gymnasien in Burglengenfeld, Nabburg und Nittenau jeweils eine, an den Gymnasien **Oberviechtach** und **Schwandorf** **zwei offene Ganztagsgruppen**. Außerdem bestehen am **Gymnasium Schwandorf** jeweils **zwei gebundene Ganztagsklassen**. An den **Realschulen Burglengenfeld** und **Nabburg** sowie an den **Förderzentren in Maxhütte-Haidhof** und **Nabburg** besteht jeweils **eine offene Ganztagsgruppe**.

Außerdem stellt der Kreistag in seinem aktuellen Haushalt 300.000 Euro für Projekte der **Schulsozialarbeit** zur Verfügung, die an immer mehr Schulen angesiedelt werden.

Damit hat der Landkreis Schwandorf seit 1996 alle Jahre wieder den größten Teil seiner **Investitionen im Schulbereich** getätigt, um unsere Schulen in einem möglichst guten Bauzustand zu erhalten und möglichst gut auszustatten.

Bildung muss Allgemeingut sein: Das Recht auf Bildung, Weiterbildung und Qualifikation kennt im Landkreis Schwandorf **keine Altersgrenzen**.

So unterstützt der Landkreis die **Volkshochschulen** im Landkreis und die **Lernende Region Schwandorf e. V.** Die Lernende Region ist bestrebt, nachhaltig den Gedanken des **lebenslangen Lernens** zu fördern und langfristig die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Landkreis Schwandorf zu stärken.

Als hervorragendes Angebot an junge Menschen hat sich die **Ausbildungsmesse** bewährt, die ebenfalls von der Lernenden Region durchgeführt wird.

...der Blick in die Zukunft

Auch in Zukunft wollen wir als Landkreis unseren Beitrag dazu leisten, dass alle jungen Menschen ihr Recht auf **eine optimale Bildung** bei uns einfordern können.

Die Kinder aus Stadlern müssen die gleichen Chancen haben wie die Kinder aus Starnberg!

Der **Einsatz für möglichst gut ausgestattete Schulen** wird eine **Daueraufgabe** bleiben. In der nächsten Zeit wird dazu ein besonderes Augenmerk auf **weitere Sanierungen** und **Erweiterungsbauten** zu legen sein. Gerade im **Beruflichen Schulzentrum** in Schwandorf haben wir bei der **Generalsanierung** mit einem Investitionsvolumen von über **33 Mio. Euro** einen besonderen Kraftakt zu bewältigen.

Geplant sind weiterhin Investitionen an der **Realschule** in **Burglengenfeld** von rund **7 Mio. Euro** und an der **Realschule** in **Nabburg** von **9 Mio. Euro**.

Die **weitere Förderung** und der Ausbau von **gebundener bzw. offener Ganztagschule** sowie der **Schulsozialarbeit** sind uns ein sehr wichtiges Anliegen.

Die **Unterstützung** der **Volkshochschulen** und der **Lernenden Region** werden weitergeführt, die **Ausbildungsmesse** wird beibehalten.

3. Ehrenamt hält die Gesellschaft zusammen Helfen können macht Freude - Kultur tut gut – Sport hält fit – Musik beschwingt – Grün und Garten schafft Lebensqualität - Naturschutz bewahrt die Schöpfung

...eine erfolgreiche Bilanz

Viele, viele Menschen in unserem Landkreis stellen sich mit einem jahrelangen, nachhaltigen und **sehr segensreichen ehrenamtlichen Engagement** in den Dienst ihrer Mitmenschen.

Dieses Engagement **hält die Gesellschaft zusammen** und **macht das Leben** in unseren Städten, Märkten und Gemeinden so **liebens- und lebenswert**.

Gäbe es die große Bereitschaft unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu diesem ehrenamtlichen Einsatz nicht, wäre unser Leben sehr viel ärmer und vieles von dem, was unsere Gesellschaft ausmacht, wäre nicht möglich!

Gerade in unserem Landkreis wird das Ehrenamt groß geschrieben. Dafür herzlichen Dank!

Hilfe- und Unterstützung

162 Freiwillige Feuerwehren im Landkreis **leisten** schnell und kompetent **Hilfe** und stehen ihren Mitmenschen zur Seite, wenn ein Brand ausbricht, wenn Naturkatastrophen zu bewältigen sind und wenn technische Hilfeleistung nötig ist. Ebenso stehen im **Bayerischen Roten Kreuz**, in der **Wasserwacht**, bei den **Johannitern**, dem **THW** und der **Bergwacht** engagierte **Menschen für ihre Mitmenschen** ein.

Caritas, Diakonie, AWO, VdK, die Tafeln, die Hospitz- und Palliativbewegung, amnesty international, die Nachbarschaftshilfevereine und eine Vielzahl von Initiativen leisten unbezahlbare soziale Arbeit und bieten Unterstützung gerade für diejenigen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Sport und Freizeit

Im **Sport- und Schützenwesen und im Freizeitbereich** beweist sich ebenfalls die **enorme Bereitschaft** zum **ehrenamtlichen Engagement** vieler Landkreisbürger. Dies verdient jede Unterstützung durch den Landkreis, etwa durch die **kostenlose Überlassung kreiseigener Sportanlagen**.

Ein breites Angebot an Freizeit- und Sporteinrichtungen erhöht die **Attraktivität** des Landkreises für Einheimische und Feriengäste, ist aber auch längst zu einem wichtigen **Standortfaktor** geworden. **Freizeit und Erholung** sind ein **unersetzlicher Ausgleich** für die Belastungen unserer Leistungsgesellschaft. **Sport** bedeutet zugleich **aktive Gesundheitsvorsorge**.

Öffentliche Ehrungen für Sportler und verdiente Funktionäre belohnen den erfolgreichen sportlichen Einsatz von der Ortsebene bis zu den Olympischen Spielen.

Das **Behindertensportfest** und die Aktivitäten zahlreicher Vereine belegen, dass Sport- und Freizeiteinrichtungen sich als ein zuverlässiger **Weg zur Integration** von Menschen mit Behinderungen, ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Aussiedlern und Neubürgern in unsere Gesellschaft bewährt haben.

Landkreismeisterschaften in verschiedenen Disziplinen und das **Landkreissportfest** werden hervorragend angenommen und tragen zur Stärkung des Kreisbewusstseins bei.

Der **Landkreislauflauf** ist alle Jahre wieder ein großer Erfolg. Neu ist der **Kreiswandertag, der 2011 in Stadlern und 2013 in Neunburg v. W.** durchgeführt wurde. In diesem Zwei-Jahres-Rhythmus soll er künftig an wechselnden Orten im Landkreis stattfinden.

Der **Landkreis fördert** den **Sport** nach Kräften auch **finanziell**, so von **2007 bis 2012** mit **rund 236.800 Euro**.

Kultur

Die **Kenntnis von Geschichte und Traditionen** macht ihre Bewahrung erst möglich. Altstadtanierungen und Brauchtumpflege halten Geschichte gleichermaßen lebendig. Festspiele, Museen, Volksmusiktreffen und Heimatfeste haben aber nicht nur historische Bedeutung. Sie prägen das **Ansehen des Landkreises** in der Region und als Urlaubsziel.

Einen wertvollen Beitrag zur **Heimat- und Brauchtumpflege** leisten unsere **Trachten- und Knappenvereine, die verschiedenen Museumsvereine** sowie die **heimatkundlichen Arbeitskreise und Vereine**.

Die Bewahrung des historischen Erbes ist nicht nur staatliche Aufgabe, sondern **nur mit ehrenamtlichem Einsatz** denkbar. Sechs **Kreisheimatpfleger**, drei **Kreisarchivpfleger**, ein **Volksmusik-** und **Laienspielpfleger** und ein **Kreisheimatpfleger für Archäologie** sorgen für die Bewahrung und Vermittlung unseres historischen Erbes. Ein Engagement, das es sonst nirgendwo in der Oberpfalz gibt.

Kultur- und Denkmalpflege werden über **Zuschüsse** nach Kräften unterstützt, so von **2007 bis 2012** im Bereich der **Festspielförderung** mit **29.000 Euro**, der **Museumsförderung** mit **25.000 Euro** und der **Denkmalpflege** mit ca. **125.500 Euro**.

Mit dem **Jahresband für Kultur und Geschichte** im Landkreis Schwandorf, der alle zwei Jahre als Doppelband erscheint, kann zumindest ein Teil der Arbeit im Bereich der Kultur- und Heimatpflege einer breiteren **Öffentlichkeit** vorgestellt werden.

23 Museen und Sammlungen werden vom Landkreis unterstützt. Eine gemeinsame **Museumsbroschüre**, die **2013 wieder neu** aufgelegt wurde, stellt alle Einrichtungen vor.

Zahlreiche **Kultur- und Theatervereine und -initiativen** bieten ein reichhaltiges und breitgefächertes Programm.

Musik

Der Landkreis Schwandorf ist ein sehr **musikalischer Landkreis**. Zahlreiche **Musikkapellen, Musikgruppen, Gesangsvereine, Chöre** und viele, viele engagierte Musikantinnen und Musikanten bereichern unser Leben in vielfältiger Weise.

Dort und in den **Musikschulen** wird Kindern und jungen Menschen zu erschwinglichen Preisen eine qualitativ sehr hochwertige Ausbildung angeboten.

Der Landkreis versucht diese wertvolle Arbeit gerade auch über **Musikfördermittel** bestmöglich zu unterstützen, so von **2007 bis 2013** mit **43.000 Euro**.

Grün und Garten

Im Bereich des **Natur-, Umwelt- und Artenschutzes** tragen zahlreiche Vereine und Initiativen mit vielen ehrenamtlich engagierten Männern und Frauen, aber auch unsere **Angler- und Fischereivereine** sowie die **Jägervereinigungen** und die **Kleintierzuchtvereine** zum **Erhalt der Schöpfung** bei.

Unsere **90 Obst- und Gartenbau- sowie Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereine** erreichen mit ihren 16.700 Mitgliedern nicht nur eine Erweiterung des Wissens der Garterinnen und Gartler, sondern schaffen mit ihrem Einsatz für ihre Dörfer und Gemeinden **Lebensqualität für alle**.

Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Seniorenarbeit

Über ein enormes Engagement gerade von jungen Menschen gelingt es über Verbände, Vereine und Initiativen ein flächendeckendes und **vielfältiges Angebot** im Bereich der **Jugendarbeit** auf die Beine zu stellen.

Das gilt auch für den Bereich der **Erwachsenenbildung** und der **Seniorenarbeit**.

Lernende Region

Über die **Freiwilligenagentur der Lernenden Region Schwandorf** fand erstmals eine viel beachtete **Freiwilligenmesse** statt. Ebenso baut die Lernende Region in Zusammenarbeit mit den Kommunen Projekte der **Nachbarschaftshilfe** auf.

...der Blick in die Zukunft

Das vielfältige und breit gefächerte ehrenamtliche Engagement wird weiterhin in allen Bereichen mit größtmöglicher Unterstützung und Anerkennung gefördert.

Für den Bereich der Archäologie möchten wir gerne eine **zweite Kreisheimatpflegerstelle** schaffen.

Landkreislauf und **Landkreiswandertag** werden **weiter geführt**.

Die **Unterstützung der Obst- und Gartenbauvereine sowie Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereine** durch das **Kreisgartenamt** bleibt in vollem Umfang erhalten.

Die Herausgabe des **Jahresbandes für Kultur- und Geschichte** im gewohnten Rhythmus und die Aktualisierung der **Museumsbroschüre** wird beibehalten.

Die **Freiwilligenmesse** sowie die **Projekte der Nachbarschaftshilfe** werden weiter unterstützt und vorangetrieben.

4. Im Mittelpunkt steht der Mensch Jugend, Familie, Senioren, Frauen

...eine erfolgreiche Bilanz

Jugend

Unser Landkreis legt größten Wert auf die **Förderung der Jugendarbeit**.

Die **verbandliche Jugendarbeit** wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach Kräften mitgetragen. Der **Kreisjugendring** erhält für seine Arbeit eine kontinuierliche Förderung.

Zusätzlich fördert der Landkreis das Projekt **„Fifty-fifty-Taxi“ des Kreisjugendrings** mit 10.000 € pro Jahr.

Offene Jugendarbeit als wertvolle Form der selbstorganisierten Freizeitgestaltung erfährt besondere Förderung. 11 Jugendtreffs im Landkreis werden vom Jugendpfleger am Landratsamt mit Rat und Tat unterstützt.

Die **Aktionen, Maßnahmen und Seminare der Kreisjugendpflege** finden sehr großen Anklang bei den Kindern und jungen Menschen des Landkreises.

Jugendamt und Gleichstellungsstelle bieten zahlreiche Angebote, um **Mädchen in besonderem Maße zu fördern**.

Kulturelles Engagement von und für Jugendliche kann auf die Unterstützung durch den Landkreis zählen.

Die **Jugendbeauftragten der Gemeinden** erfahren durch den Kreisjugendpfleger Beratung und Unterstützung.

Gut bewährt hat sich das Zusammenwirken des Kreisjugendamtes mit den Vereinen und Organisationen was die Einhaltung des **Jugendschutzes** insbesondere bei Festen betrifft.

Sowohl die Kreisjugendpflege als auch der Landkreis unterstützen sehr stark die **Jugendsozialarbeit an Schulen**.

Gerade das **Netzwerk Jugendarbeit** hat sich als sehr wertvolle Plattform erwiesen, an der Kreisjugendamt und Kreisjugendring engagiert mitarbeiten.

Vor **großen Herausforderungen** steht seit geraumer Zeit die **Jugendhilfe**, bedingt durch ständig steigende Fallzahlen und nur schwer kalkulierbare Kosten. Hier hat der Landkreis durch eine **Aufstockung der Fachkräfte** alle Anstrengungen unternommen, auch im Bereich der **Prävention** die Möglichkeiten auszuschöpfen.

Bisher gibt es im Landkreis keine Einrichtung der **Jugendpsychiatrie**. Hier laufen im Zusammenarbeit mit dem Bezirk Bestrebungen, eine solche anzusiedeln.

Senioren

Der Landkreis Schwandorf ist in der **Seniorenarbeit vorbildlich**.

Die **Seniorenfachstelle am Landratsamt** mit ihren vielen Beratungs-, Betreuungs- aber auch Aufsichtsaufgaben feierte **2012 das Fünfzehnjährige**. Ebenso besteht der **Seniorenbeirat auf Landkreisebene 15 Jahre**. Anfang des Jahres 2013 fand der **15. Seniorenempfang für ehrenamtlich Tätige** statt.

In **120 Seniorentreffs und -clubs** wird vor Ort hervorragende Betreuungsarbeit geleistet, die immer wieder auch vom Landkreis gefördert und initiiert wird. Das **Angebot für die ältere Generation** wurde in allen Bereichen - Versorgung, Bildung, Unterhaltung - deutlich **ausgeweitet**.

Es wurde ein **Seniorenwegweiser** und eine **Notfallmappe** erarbeitet mit allen wichtigen Hinweisen zu **Vorsorgevollmacht** und **Patientenverfügung**.

Der **Dialog der Generationen** ist zum stehenden Begriff für die Nähe von Jung und Alt im Landkreis geworden.

Pflege

Von **1996 bis heute** ist die Zahl der **Alten- und Pflegeheime** von **11 auf 19** angestiegen. Die Wohn- und Pflegeplätze sind von 968 (1996) auf 1.699 (2013) angestiegen, 156 davon als beschützte Plätze.

Fünf dieser Einrichtungen hat der Landkreis auch mit sehr viel Geld **gefördert**, Modernisierung, Neu- bzw. Umbau dieser Häuser haben von 1996 bis heute ca. **7 Mio. Euro** an Fördermitteln verschlungen. Seit dem Inkrafttreten des AGSG zum 01.01.07 wurde die bisher als Pflichtaufgabe erfolgte Förderung eingestellt. Die **Träger** der Altenhilfeeinrichtungen haben bis 2007 **ca. 30 Mio. Euro** in ihre Häuser **investiert** und investieren nach eigenen, unbezifferten Angaben regelmäßig in neue, bzw. der Instandhaltung dienende Maßnahmen. **Rund 1.210 unmittelbar Beschäftigte** arbeiten in unseren Einrichtungen, fast 800 davon in Teilzeit.

Auch die **ambulanten Pflegedienste** haben im Landkreis Schwandorf seit 1996 enorm zugenommen. Statt **16** beantragten jetzt **23** der insgesamt 29 gelisteten Dienste mit über 308 rechnerischen Vollzeitkräften als Fachkräfte für Kranke und alte Menschen eine Förderung. Der Landkreis leistet hierfür im Jahr 2013 eine **freiwillige Unterstützung** von knapp **140.000 Euro**. In der Oberpfalz fördert kein Landkreis in dieser Höhe. Lediglich die Stadt Regensburg liegt höher. Andere Landkreise haben die Förderung sogar eingestellt.

Im **Demenzbereich** hat der Landkreis **Hilfestruckturen** aufgebaut und begleitet, so fünf Gesprächskreise für pflegende Angehörige, zwei Helferkreise mit niederschweligen Angeboten, neun regelmäßige Begegnungsangebote für Betroffene in Betreuungsgruppen.

2011 wurde das **Demenznetzwerk DeNiS** gegründet.

In Kooperation mit dem Freilandmuseum Neusath-Perschen wird seit 2003 für Demenzkranke das **Erinnerungsprojekt „Sinneswelten“** durchgeführt. Die Fachstelle für Senioren stellt hierfür Mittel aus dem SeniorenKulturPool zur Verfügung.

Hospiz- und Palliativversorgung

Der Landkreis Schwandorf begleitet und fördert seit Jahren die vorhandenen Strukturen im Bereich der **Hospiz- und Palliativversorgung**. Derzeit wird der **Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes** im Landkreis durch Vertreter der Seniorenfachstelle und des Gesundheitsamtes unterstützt.

Familie

Die **Begleitung und Unterstützung von Familien** ist dem Landkreis schon immer ein ganz **besonderes Anliegen**. Familienfreundlichkeit ist angesichts der demographischen Entwicklung nicht nur ein zentrales gesellschaftliches Anliegen, sondern auch ein wesentlicher Faktor für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Region. Familienfreundlichkeit ist Standortfaktor für Kommunen und Unternehmen, aber auch ein Stück Herzensangelegenheit für uns alle.

Vom Landratsamt und der Agentur für Arbeit Schwandorf wurde daher im Juni 2007 das lokale **Bündnis für Familie** ins Leben gerufen, an dem sich viele Akteure aus Kommunen, Firmen, Beratungsstellen, Bildungsträgern, Behörden und Verbänden beteiligen. Sein Ziel ist es, alle Kräfte des Landkreises zu bündeln, Familien zu unterstützen, das Umfeld familienfreundlicher zu gestalten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Das lokale Bündnis versteht sich als Informations- und Impulsgeber, vernetzt die bestehenden Angebote und regt Projekte und Aktionen an.

Koordiniert wird dieses Bündnis von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit.

Es entstand das **Projekt „Familienfreundliche Kommune“**, das bereits zweimal einen **Wettbewerb „Familienfreundliche Kommune“** veranstaltete, die **Bestellung von Familienbeauftragten** in den Kommunen und Aktionen für eine Familienwoche anregt.

Über das **Projekt „Stark durch Erziehung“** werden zweimal jährlich **Kursreihen für Eltern, Erzieher, Lehrer...** angeboten und **Broschüren und Flyer zum Thema** erarbeitet.

Über das **Projekt „Familienfreundliche Personalpolitik“** wurden ebenfalls zweimal der Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgelobt und entsprechende Aktivitäten unterstützt.

Das **Beratungs- und Hilfeangebot des Kreisjugendamtes** wurde kontinuierlich ausgebaut.

Menschen mit Behinderung

Der Landkreis Schwandorf gilt als **besonders behindertenfreundlich**.

Hier gibt es **oberpfalzweit die meisten Arbeits- und Wohnplätze** für behinderte Menschen. Wir können in **42 Einrichtungen** und Wohnformen insgesamt **635 Plätze** anbieten. In den Einrichtungen arbeiten **1.000 Beschäftigte**, davon ca. ein Drittel in Teilzeit.

Bayernweit haben lediglich neun Landkreise eine höhere Anzahl von entsprechenden Plätzen. Von 88 Einrichtungen/Wohnformen in der Oberpfalz liegen 42 im Landkreis Schwandorf.

Acht Einrichtungsträger entwickeln seit Jahren richtungsweisend dezentrale, kleingruppige Wohnformen.

In **fünf Werkstätten** für Menschen mit Behinderungen arbeiten **620 Personen** und erstellen hochwertige Produkte. Im **Bildungszentrum** der **Katholischen Jugendfürsorge** mit **130 Plätzen** finden junge Menschen mit Behinderungen ein **Internat** und eine **Sonderberufsschule** mit sechs angepassten Ausbildungen. In der Einrichtung sind ca. 100 Menschen beschäftigt.

Die **Gleichstellungsbeauftragte** ist auch die **Behindertenbeauftragte des Landkreises**. Die **Kommunale Behindertenbeauftragte** versteht sich als **Erstanlaufstelle** für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Sie übt eine **Wegweiserfunktion** aus und wurde bestellt, um aus der Vielzahl der angebotenen Beratungs- und Hilfseinrichtungen jeweils für die Betroffenen die richtigen herauszufinden und durch **gezielte Öffentlichkeitsarbeit** auf die Belange von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. So entstand eine **Broschüre** zum Thema **„Barrierefreies Bauen“**.

Selbsthilfe

Selbsthilfegruppen werden in vielen Bereichen aktiv und werden unter anderem durch ein **Verzeichnis aller Einrichtungen** in ihrer Arbeit unterstützt.

Frauen

Die **gezielte Unterstützung von Frauen** hat im Landkreis Schwandorf eine lange Tradition.

Die **Gleichstellungsstelle**, die **2013** ihr **25-jähriges Bestehen** feiern konnte, ist **Anlauf- und Beratungsstelle** für Bürger und Bürgerinnen des Landkreises Schwandorf. Sie ist Initiatorin um Themen aufzugreifen, die Frauen bewegen, um bestehende Defizite in der Gleichberechtigung aufzuzeigen und Aktivitäten dazu zu entwickeln.

Die Gleichstellungsstelle ist **Informationsstelle** zu frauenspezifischen Themen durch Pressearbeit, durch Publikationen, durch Info-Veranstaltungen und durch Ausstellungen.

Die Gleichstellungsstelle ist **Vernetzungsstelle** u. a. für Wohlfahrtsverbände, Beratungsstellen, Parteien, Gewerkschaften und Kirchen. Sie gibt den einzelnen Gruppierungen eine gemeinsame Plattform und ist in die verschiedenen Netzwerke eingebunden. So wird beispielsweise der **„Arbeitskreis gegen Sexuellen Missbrauch im Landkreis Schwandorf“**, der dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiern konnte, von der Gleichstellungsbeauftragten koordiniert. Ebenso ist sie zusammen mit dem Oberpfälzer Seenland Koordinatorin für den **Babysitterdienst**.

In der Landkreisverwaltung ist die Gleichstellungsbeauftragte in die Personalentwicklung eingebunden und „Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ gehören u. a. auch hier zu ihrem Aufgabenfeld.

Das **Frauenhaus** im Landkreis Schwandorf wird laufend mit erheblichen finanziellen Mitteln **gefördert** und erhalten.

SADpass

Seit 01.11.02 gibt es den **SADpass (Sozial – Aktiv – Dabei)** - eines der bekanntesten Projekte aus dem Netzwerk soziale Fachberatung, an dem die Gleichstellungsbeauftragte von Anfang an federführend beteiligt war. **3.800** solcher **Pässe** wurden für ca. **2.200 Haushalte** schon ausgestellt.

Menschen mit geringem Einkommen, gerade viele Seniorinnen und Senioren, Alleinerziehende und Familien mit mehreren Kindern, erhalten so von 107 verschiedenen Anbietern

(25 Kommunen, 24 Sportvereinen, 20 Schulen, 8 Kindergärten, 30 Sonstige) **Vergünstigungsmöglichkeiten**.

Die Kosten, die durch die Ermäßigungen im Bereich des ÖPNV entstehen, werden vom Landkreis getragen. Von 2002 bis 2012 waren dies immerhin 100.000 Euro.

Der Landkreis Schwandorf ist der bisher einzige Landkreis, der in einer so großen Vielfalt und über den ganzen Landkreis verteilt, solch ein Angebot hat.

Der Pass wird als Serviceleistung des Landkreises im Landratsamt ausgestellt.

...der Blick in die Zukunft

Die **Jugendarbeit** wird in bewährter Weise **fortgeführt**.

Das bis 2016 befristete Projekt „**Fifty-fifty-Taxi**“ soll nach Möglichkeit **weitergeführt** werden.

Im Bereich der **Jugendpsychiatrie** ist unser Ziel, eine **Einrichtung im Landkreis anzusiedeln**. Hier stehen wir mit dem Bezirk Oberpfalz in engem Kontakt.

Mit der **bestehenden, hervorragenden Struktur** im Bereich der **ambulanten und stationären Senioreneinrichtungen** haben wir die Chance, unser **Motto** umzusetzen, das da lautet: „**So viel Selbständigkeit wie möglich, so viel Hilfe wie nötig!**“ Die freiwillige **Förderung** der ambulanten Dienste soll **beibehalten** werden.

Die Vernetzung und Unterstützung der verschiedenen Akteure im Bereich der **Hospiz- und Palliativversorgung** wird weiter gefördert und vorangebracht, um auch in der letzten Lebensphase ein würdevolles Sterben zu Hause in der gewohnten Umgebung sicherzustellen.

Die Prognosen gehen von einer weiteren **Zunahme** der **Demenzkranken** aus. Die vorhandenen **Hilfs- und Beratungsangebote** gilt es daher zu **stärken** und **weiter auszubauen**. Das **Demenznetzwerk DeNiS** wird deshalb auch weiterhin durch die zuständigen Stellen im Landratsamt unterstützt und gefördert.

Der Möglichkeit, auch im Alter selbstbestimmt am **öffentlichen gesellschaftlichen Leben** teilzunehmen, gilt das besondere Augenmerk. Alle Maßnahmen und Aktivitäten, die das **Zusammenwirken** und **Zusammenleben von Jung und Alt** fördern, werden nachhaltig unterstützt.

Das **Lokale Bündnis für Familien** wird **unterstützt**, so dass viele engagierte Partner aus unterschiedlichen Bereichen mit Rat und Tat dazu beitragen können, familienfreundliche Strukturen auszubauen und so die Attraktivität des Landkreises Schwandorf noch weiter zu steigern.

Der **Unterstützung von Menschen mit Behinderung** kommt im Landkreis Schwandorf weiterhin große Bedeutung zu.

Die Arbeit der **Gleichstellungsstelle** wird weiter **gefördert**, so dass diese auch künftig als bedeutende Anlauf- und Vernetzungsstelle im Landkreis Schwandorf fungieren, Frauen in ihren Anliegen aktiv unterstützen, für Chancengleichheit eintreten und mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit über frauen- und familienspezifische Themen, insbesondere auch über das Thema „**Gewalt an Frauen und Kindern**“ informieren und dafür **sensibilisieren** kann.

Die **Unterstützung** des **Frauenhauses** wird in vollem Umfang **beibehalten**.

5. Mit Nachhaltigkeit Umwelt und Natur schützen Unser Beitrag zur Energiewende

...eine erfolgreiche Bilanz

Agenda21

Nachhaltig handeln im Sinne der **Agenda21-Vereinbarungen** heißt, gerade im lokalen Bereich nicht auf Kosten nachfolgender Generationen von der Natur zu leben und ihr nicht die Lasten unseres Wohlstandes aufzubürden.

Seit 1997 gibt es am Landratsamt Schwandorf einen **Agenda-Beauftragten**, der die landkreisweiten Aktivitäten koordiniert.

Der **Agenda21-Arbeitskreis** verbindet in seinem schon zur Tradition gewordenen alljährlichen „**Ein-Topf für die Welt**“ ökologisches Bewusstsein mit echter **Integrationsarbeit**.

Abfallwirtschaft

Umwelt- und Naturschutz im Landkreis Schwandorf bedeuten aber auch, eine **Abfallwirtschaft** zu betreiben, die zugleich der Müllvermeidung dient und eine umweltgerechte Entsorgung garantiert. Ein **umfassendes Entsorgungskonzept** fördert Müllvermeidung und Kompostierung, die Abfalltrennung und die Wertstoffsammlung. Eine **bedarfsgerechte Sperrmüllabholung** ergänzt das dichte Netz an Recyclinghöfen im Landkreis. Maßgebend für die erfolgreiche Abfallwirtschaft im Landkreis ist aber auch die hohe Motivation der Bevölkerung, durch Abfalltrennung zu einer Reduzierung der Müllmenge beizutragen.

Die **Müllgebühren** sind in der Oberpfalz mit die günstigsten und liegen deutlich unter **dem bayerischen Durchschnitt**.

Energie

In der **Tradition des Widerstandes gegen die WAA** waren wir im Landkreis in Sachen Ausstieg aus der Atomenergie anderen Regionen um Längen voraus.

Nach der Katastrophe von Fukushima entschloss man sich in Deutschland zur **Energiewende**. Diese kann nach unserer Einschätzung aber nur gelingen, wenn sie **dezentral, regional** und **alle Einsparpotenziale ausschöpfend** organisiert wird.

Der Landkreis hat über sein Regionalmanagement **2011** die **Bürgerenergiegenossenschaft Mittlere Oberpfalz bemo e.g.** mit initiiert. Dieser sind zwischenzeitlich über 250 Bürgerinnen und Bürger beigetreten und haben dort nahezu 1 Mio. Euro privates Kapital für erneuerbare Energien eingelegt.

Beim Bau und beim Unterhalt der **landkreiseigenen Schulen** genießen Umweltschutz und Energiesparmaßnahmen Priorität. So **verminderte** sich beim **Gas** als Energieträger der Verbrauch in den letzten 12 Jahren um **33,4 Prozent**. Der **Anteil von erneuerbarer Energie** konnte auf **mehr als ein Drittel** der Gesamtverbrauchsmenge **gesteigert** werden.

Landschaftspflege- und Naturparkverein

Landschaftspflege- und Naturparkverein betreuen eine steigende Zahl von Naturschutzmaßnahmen. Die Naturschutzwacht unterstützt das Landratsamt Schwandorf in seiner Funktion als beratende Naturschutzbehörde.

Höllohe

Der Wild- und Freizeitpark **Höllohe** in Teublitz, der vom Landkreis getragen wird, bietet nicht nur gute **Erholung**, sondern gerade für Kinder eine gute Möglichkeit, mehr über die **Natur** und über die **Tierwelt** zu lernen.

Kreisgartenamt

Das **Kreisgartenamt** erfreut sich großer Beliebtheit bei der gesamten Landkreisbevölkerung und ganz besonders bei den Obst- und Gartenbau-, sowie den Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereinen.

Beratungsgespräche am Telefon gehören ebenso zum Aufgabengebiet wie die **Organisation** von **Gartenpflegerkursen**, Ausstellungen, Lehrfahrten und verschiedener, einzelner Aktionstage sowie die fachliche Unterstützung von Gartenmärkten.

Dazu kommt die fachbezogene Hilfeleistung an den kreiseigenen Liegenschaften und der **Fachservice für die Gemeinden**. Vor allem junge Familien nutzen das Beratungsangebot bei Gartenneuanlagen.

2012 hielten die Kreisfachberater **66 Vorträge bei Gartenbauvereinen, Seminaren und Kursen**.

Die ortsnahe Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Freilandmuseum in Neusath-Perschen wird intensiv genutzt, etwa beim Frühjahrs- und Herbstgartenmarkt und der Obstbörse.

Die Wettbewerbe, wie der Garten- und Blumenwettbewerb, der Spalierobstwettbewerb und die **Mitarbeit** im Wettbewerb „**Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden**“, fördern nicht nur die Schönheit unserer Ortschaften, sondern dienen auch dem Tourismus und dem Dorfleben. Engagement im Rahmen des Dorfwettbewerbs dient einer zukunftsfähigen Entwicklung der Dörfer und Erhöhung der Lebensqualität.

Erstmals gab es 2012, auch unterstützt vom Kreisverband der Imker und dem Bund Naturschutz, die **Aktion „Blühende Landschaft, Aussaaten mit Wildkräutersamen“**. Über 30 Vereine beteiligten sich daran und säten artenreiche und ökologisch wertvolle Wildkrautwiesen an.

Die **Gartenpflegervereinigung** ist mit **580 geprüften Gartenpflegern** in dieser Form der **größte Gartenpflegerverein ganz Bayerns** mit der Geschäftsstelle im Kreisgartenamt. Der **Kreisverband für Gartenbau und Landespflege** des Landkreises Schwandorf ist mit **90 Ortsvereinen** und rund **16.700 Mitgliedern** nach dem Landkreis Regensburg der zweitgrößte in ganz **Bayern**.

...der Blick in die Zukunft

Die Arbeit des **Agenda21-Arbeitskreises** und des **Kreisgartenamtes** wird in bewährter Weise **weitergeführt**.

Im Abfallbereich werden mit der **Müllvermeidung** und der umweltgerechten **Entsorgung** beide Säulen des Abfallkonzeptes weiter gestärkt.

Eine **bedarfsgerechte Sperrmüllabholung** ergänzt weiter das dichte Netz an Recyclinghöfen im Landkreis.

Wir streben eine **Senkung der Müllgebühren** an.

Wir wollen die **erneuerbaren Energien** weiter ausbauen und das Umweltbewusstsein der Menschen stärken. Für die Zukunft gilt es, auch im Landkreis Schwandorf **geeignete Windkraftstandorte** umzusetzen, **landkreiseigene Liegenschaften energetisch zu optimieren** und durch **Umstellung auf KWK/Blockheizkrafttechnik** zukunftsfähig zu machen.

Wir wollen, dass die **Landwirtschaft** und die **Nahrungsmittelproduktion** in unserem Landkreis **gentechnikfrei** bleiben.

Der **Landschaftspflegeverein** und der **Naturparkverein** werden **weiter unterstützt**.

Der **Wild- und Freizeitpark Höllohe** wird vom Landkreis weiter unterstützt.

6. Freizeit und Erholung wo andere Urlaub machen, leben wir

...eine erfolgreiche Bilanz

Der **Tourismus** stellt im Landkreis einen **bedeutenden Wirtschaftsfaktor** dar, von dem Handel, Handwerk und Landwirtschaft in allen Landkreisteilen in vielfältiger Form profitieren. Auch im Tourismus wurden die Weichen richtig gestellt: Bewährtes wurde weitergeführt und Neues entwickelt. Diese Freizeitangebote werden nicht nur von Urlaubern, sondern auch von der einheimischen Bevölkerung geschätzt und angenommen.

Was die **Übernachtungszahlen** betrifft, lag der Landkreis mit **318.431** im Jahr **2012** im Vergleich mit den Oberpfälzer Landkreisen noch im Mittelfeld. **2013** konnten wir bis November bereits eine **Steigerung der Übernachtungszahlen** von **6,9 Prozent** verzeichnen. Das ist der höchste Wert in der ganzen Oberpfalz.

Das **Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald** in **Nabburg** hat sich nicht nur **bewährt**, sondern von ihm gehen **vielfältige Impulse** für die touristische Fortentwicklung aus und es wird als **Tagungsstätte** und **Informationszentrum** sehr gut angenommen.

Das **Oberpfälzer Seenland** entwickelt sich **sehr gut**, insbesondere die Zahlen der Tagesbesucher steigen deutlich an. Das Angebot am Murner See mit einem **modernen Campingplatz**, die **Ferienhausanlage** am Brückelsee und die dort gebotenen Möglichkeiten für Segler, die **Wasserskianlage** am Steinberger See und die hervorragenden Angebote im Bereich der Gemeinde Bodenwöhr und der Stadt Neunburg v. W. begeistern Urlauberinnen und Urlauber aber auch Einheimische.

Ein **Volltreffer** war der **Ausbau** unseres **Radwegenetzes**, allen voran des Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweges (insgesamt 94 Kilometer, davon 63 im Landkreis Schwandorf) auf **ehemaligen Bahntrassen** von **Nabburg** nach **Schönsee**. **Vorbildliche Initiativen** von Vereinen aber auch von gastronomischen Betrieben führen dazu, dass die Infrastruktur für Radler, Nordic-Walker und Wanderer (beispielsweise durch „Radlerbahnhöfe“) immer weiter ausgebaut wird. Menschen aus nah und fern sind begeistert von dieser herrlichen Strecke.

Zum **Goldsteig**, einem **Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland**, der **73 Kilometer** durch unseren **Landkreis** führt und unter die Top 10 der Wanderwege in Deutschland eingeordnet wird, kommt nun auch noch der **Nurtschweg** als weiterer **Qualitätswanderweg**.

Die „Sterne“ der **Zertifizierung** weisen nicht nur Gästen den Weg zu besonderen Beherbergungsbetrieben. Sie setzen auch Zeichen für die Betriebe, Qualität und Service in den Mittelpunkt zu rücken.

Mit dem **Centrum Bavaria Bohemia** in **Schönsee** ist eine **Kulturdrehscheibe** zwischen **Bayern und Böhmen** entstanden, die sich wunderbar entwickelt hat und wirklich beispielhaft ist.

Der **Wild- und Freizeitpark Höllohe** in der Stadt Teublitz, der eine Einrichtung des Landkreises ist, hat sich als wichtiger Beitrag im Bereich der **Naherholung** bewährt und wird besonders von **Familien** und **Schulklassen** gerne besucht.

Das **Freizeitzentrum Perschen** in der Stadt Nabburg wird vom Landkreis, der Stadt Nabburg und der Stadt Pfreimd getragen. Es ist sowohl bei Urlauberinnen und Urlaubern als auch bei der einheimischen Bevölkerung beliebt.

Seit 2007 sind über **2,6 Mio. Euro** an **EU-Fördermitteln** für Projekte im Bereich Tourismus und Naturschutz in den Landkreis **geflossen**. Bei einem Fördersatz von durchschnittlich 50 Prozent wurden damit Investitionen von weit mehr als 5 Mio. Euro ausgelöst.

...der Blick in die Zukunft

Der Landkreis Schwandorf setzt auch in Zukunft auf die Karte **Natur** und seinen Ruf als „Landkreis der **1.000 Freizeitmöglichkeiten**“.

Das erfolgreiche Tourismuskonzept gilt es fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Das **Radwegenetz** wird weiter **ausgebaut** werden und findet zusätzliche Anschlüsse an Radfernwanderwege und grenzüberschreitende Verbindungen. Das neue Radwegekonzept des Landkreises Schwandorf wird ein Schlüsselprojekt der LAG des Landkreises.

Das **Potenzial** sowohl des **Goldsteigs** als auch des **Nurtschweps** muss konsequent erschlossen werden.

Die **Förderung** des **Wild- und Freizeitparks Höllohe** sowie des **Freizeitzentrums Perschen** wird beibehalten.

Weiterhin Schwerpunkt bleibt die **Förderung und Beratung der Gastgeber**, insbesondere was deren **Internetpräsentation** und der damit verbundenen Werbemöglichkeiten betrifft.

7. Infrastruktur Rückgrat der Entwicklung

...eine erfolgreiche Bilanz

Der Landkreis Schwandorf ist mit der **A 93** und der **A 6** durch zwei bedeutende Bundesautobahnen aber auch durch die Bundesstraßen sehr **gut erschlossen** und überregional **gut angebunden**.

Auch die **Bahnanbindung** über die Strecken **Hof-Regensburg** und **Nürnberg-Furth i. W.** mit dem **Kreuzungspunkt in Schwandorf** bieten an sich gute Ausgangsbedingungen.

Bund und Land müssen allerdings endlich die **Elektrifizierung der Bahnstrecke** von **Hof** nach **Regensburg** in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes bringen und sofort mit den Planungen beginnen. Selbstverständlich muss dabei der bestmögliche **Lärmschutz** berücksichtigt werden.

Über einen **entsprechenden Ausbau** der Bahnstrecke von **Nürnberg** über **Schwandorf** nach **Furth i. W.** muss die **Anbindung Ostbayerns nach Tschechien** verbessert und der **Bahnknoten Schwandorf aufgewertet** werden.

Ebenso **fehlt** uns eine vernünftige, umsteigefreie **Anbindung** an den **Flughafen München durch die Bahn**. Auch hier kommt der Freistaat Bayern seiner Verantwortung nicht nach.

Die **Bahnhöfe** müssen schnellstens **behindertengerecht** - also **barrierefrei** - ausgebaut werden.

Mit einem erheblichen Investitionsvolumen hat der Landkreis das bestmögliche getan, um im Bereich der **Kreisstraßen**, immerhin **420 Kilometer**, Erhalt und Ausbau sicherzustellen.

Leider kommt der Freistaat Bayern seiner Verpflichtung die **Staatsstraßen** betreffend nur sehr, **sehr unzureichend** nach.

Der Landkreis hat **im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten** den **Öffentlichen Personennahverkehr flächendeckend ausgebaut**. Bereits **1993** wurde ein **Nahverkehrsplan** erstellt, der in den wesentlichen Teilen umgesetzt wurde.

Es entstand **1994** in **Schwandorf** ein **Citybusverkehr** sowie **1998** ein **zentraler Omnibusbahnhof mit P+R-Platz**. Ein solcher kam **2002** auch in **Maxhütte-Haidhof** dazu. Der **südliche Landkreis** wurde **1997** in das **Liniennetz des RVV eingebunden**, was vor allem den vielen Berufspendlern Richtung Regensburg Erleichterungen gebracht hat, aber auch jungen Menschen aus dem Landkreis, die in Regensburg studieren. Das **kostet dem Landkreis pro Jahr rund 300.000 Euro**.

Seit **2005** sind auch **einige Linien**, die in den **Landkreis Neustadt an der Waldnaab** führen in die **dortige Tarifgemeinschaft integriert**. **2009** erfolgte die Ausweitung der **Kooperation bis Amberg** auf der **Schiene**. Eine solche Ausweitung der Kooperation bis Weiden kam bislang nicht zustande.

Im **Landkreisosten** hat sich der Einsatz von **Bürgerbussen** bewährt.

Der seit dem 01.04.10 bestehende **Anruf-Sammeltaxenverkehr** ab **Burglengenfeld** Marktplatz mit Anbindung an den **Bahnhof Maxhütte-Haidhof** wurde zum 01.01.13 in einen Dauerbetrieb überführt.

Seit Einführung des **TON-Tarifs** zum 01.01.11 gibt es in der nördlichen Oberpfalz einen einheitlichen Bustarif, in dem der **Landkreis vergünstigte Zehnerkarten** mit einem Kostenaufwand von ca. 11.000 Euro pro Jahr bezuschusst.

Zum **01.08.12** wurde ein **neuer Nahverkehrsplan** für den **nördlichen Landkreis** erstellt. Der südliche Landkreis ist im **Regionalen Nahverkehrsplan Regensburg 2010** enthalten.

Am 01.04.13 wurde für den **nördlichen** und **östlichen Landkreis** ein **Rufbus** eingeführt, ebenso in der Saison von Mai bis September ein **Radibus** auf dem „Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweg“ **von Nabburg nach Schönsee**.

Erfolgreich war der Einsatz des Landkreises für eine **Verbesserung des Fahrplanes** der Bahn von **Weiden Richtung Schwandorf** ab Dezember 2014. Da der Zug künftig am Morgen um 7.19 Uhr in Schwandorf ankommt statt bisher um 6.58 Uhr, können beispielsweise Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis-Norden die Schulen in Schwandorf wesentlich

zeitnaher erreichen und die Busanschlüsse zu den Bahnhöfen auf der Strecke können wieder hergestellt werden.

Selbstverständlich gehört auch der **Ausbau der Breitbandversorgung** mit einer möglichst guten Nutzungsmöglichkeit des Internets zu den Anforderungen, die an eine gute Infrastruktur zu stellen sind. Der Landkreis hat zusammen mit den Gemeinden schon sehr **früh** nach flächendeckenden Lösungen gesucht und nach einem **Wechsel des Anbieters** nun doch den Ausbau der **ersten Erschließungsstufe** abschließen können.

Inzwischen haben schon eine Reihe von Gemeinden Förderanträge für die **zweite Ausbaustufe** auf den Weg gebracht. Um flächendeckend eine gute Versorgung erreichen zu können, müssen aber **Bund und Land endlich eine ausreichende und wirksame Förderung anbieten**.

...der Blick in die Zukunft

Im Bereich des **ÖPNV** wäre die **Verbesserung des Überganges von der Schiene auf den Bus** seit langem ein Anliegen, um gerade in den dünner besiedelten Landkreisteilen eine bessere Anbindung zu erreichen. Zum **Fahrplanwechsel 2014** kann nach der von uns seit Jahren geforderten Taktverdichtung der Bahn auf der Linie Hof - Regensburg eine solche bessere Verknüpfung gemeinsam mit den Busunternehmen in Angriff genommen werden.

Unser Ziel ist es auch, den **Norden** des Landkreises auf der **Schiene bis Weiden** in den Regensburger Verkehrsverbund zu integrieren. Im **Busbereich** gibt es bereits die **Integration in die Verkehrsgemeinschaft Neustadt/Weiden**.

Der Landkreis unterstützt alle Bemühungen, eine **Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg – Hof** zu erreichen, ebenso wie alle Anstrengungen für einen **entsprechenden Ausbau der Verbindung Nürnberg - Schwandorf – Furth i. W. - Prag** und den **barrierefreien Ausbau unserer Bahnhöfe**.

Die Qualität des **Kreisstraßennetzes** soll weiter verbessert werden.

Die **Bürgerbuslinien** bleiben erhalten.

Der für den nördlichen und östlichen Landkreis eingeführte **Rufbus** muss mit **gezielten und wirksamen** Aktivitäten so **beworben** werden, dass sein Erhalt gesichert werden kann.

Zusammen mit den Gemeinden wollen wir weiter alles unternehmen, um die **Breitbanderschließung** flächendeckend zu **verbessern und auszubauen**.

8. Demographie und Ländlicher Raum Leben auf dem Land – Wir nehmen es in die Hand!

.... eine positive Bilanz

Die Bevölkerung hat sich seit der Landkreisreform **1972** von **135.518 Einwohnern** auf **142.947** im Jahr **2012** erhöht. Allerdings macht die demographische Entwicklung, die insbesondere die ländlichen Räume trifft, auch vor dem Landkreis Schwandorf nicht halt. Auch hier geht die Kurve nach unten. So hat der Landkreis **seit 2006 1.423 Einwohner verloren**.

Innerhalb der Oberpfalz liegen wir damit aber dennoch recht gut. Lediglich der Landkreis Neumarkt hat einen geringeren Verlust. Nur im Landkreis Regensburg gibt es einen Zuwachs an Bevölkerung.

Der **Landkreis** ist von diesem Bevölkerungsrückgang sehr **unterschiedlich betroffen**. Während im **Süden** noch eine **Bevölkerungszunahme** zu verzeichnen ist, entlang der **Naabachse** die Zahlen **gleich bleiben** oder sogar etwas ansteigen, geht die Bevölkerung im **Osten** des Landkreises **zurück**.

Dies stellt den Landkreis und die betroffenen Gemeinden vor große Herausforderungen.

...der Blick in die Zukunft

Zusammen mit den Gemeinden müssen **Konzepte** entwickelt werden, wie **in allen Teilen des Landkreises gleiche Lebensbedingungen erhalten** und aufgebaut werden können.

Hier kommt dem **Regionalmanagement** große Bedeutung zu.

Die bisher als europäische Förderprojekte aus LEADER in ELER entstandenen **zwei LAG-Gruppen Seenland und Brückenland** sollen **zukünftig aufgehen in einer landkreisweiten LAG**. Nach der Genehmigung können dann Förderanträge gestellt werden. Der Landkreis wird dazu mit den Gemeinden ein gemeinsames Konzept erarbeiten. Eines der Schlüsselkonzepte ist dabei das neue Radwegekonzept.

9. Solide Finanzpolitik Voraussetzung für die Zukunft

...eine positive Bilanz

Wir haben **kräftig investiert**. In den Jahren **1996 bis 2013** investierte der Landkreis Schwandorf in seine Einrichtungen und in seine Infrastruktur insgesamt **185 Mio. Euro**. Dies entspricht durchschnittlich **10,3 Mio. Euro pro Jahr**. Diesen Ausgaben standen **Einnahmen** von rund **71 Mio. Euro** gegenüber, woraus sich rund **114 Mio. Euro Eigenmittel** ergeben.

Mit rund **95 Mio. Euro** ging der größte Teil unserer Investitionen in den **Schulbereich**. Nach Abzug der in diesem Bereich erzielten **staatlichen Fördermittel** von rund **26,6 Mio. Euro Einnahmen** lässt sich ein **Eigenmittelanteil** von **68,4 Mio. Euro** errechnen. Dringend notwendig wäre hier eine Erhöhung der staatlichen Fördermittel!

In den Straßenbau wurden rund **48 Mio. Euro investiert**, die **staatlichen Zuschüsse** beliefen sich dort auf **24 Mio. Euro**.

Die **Finanzplanung** sieht eine **Investition** im **Hochbau** von **50 Mio. Euro** und im **Tiefbau** von **20 Mio. Euro** vor.

Infolge dieser **umfangreichen Investitionstätigkeit** erhöhte sich der **Schuldenstand** des Landkreises auf heute **39,2 Mio. Euro**. (Nicht enthalten sind 5 Mio. Euro für die Verluste der Krankenhäuser, denn dafür wurden entsprechende Rücklagen gebildet.)

Gerade die **Investitionen** an unseren Schulen waren **unvermeidlich**.

Wer behauptet, durch eine steigende Verschuldung würden die Chancen der zukünftigen Generationen gefährdet, hat zwar grundsätzlich Recht.

Wir haben aber gerade wegen der Zukunft unserer Kinder investiert und Schulden in Kauf genommen, um diese absolut notwendigen Investitionen in die Zukunft unserer Kinder heute und auch morgen tätigen zu können.

Es gibt keine bessere Möglichkeit der Investition als die Investition in die Bildungschancen unserer Kinder und jungen Menschen!

Auch was den Hebesatz zur **Kreisumlage** betrifft, waren wir sehr zurückhaltend und liegen **stets unter dem Bayernschnitt**.

Zu großen Diskussionen führten in den letzten Jahren nicht nur in unserem Landkreis, sondern überall in Bayern, die **ständig steigenden** und schwer kalkulierbaren **Jugendhilfekosten**. Über eine Aufstockung der Fachkräfte werden die Möglichkeiten im Bereich der Prävention verbessert. **Im Sinne der betroffenen Kinder und jungen Menschen sind kaum noch Einsparpotenziale** zu erreichen, da sich auch die Ansprüche ausgeweitet haben. Gefragt ist der **Bundesgesetzgeber**, der gerade hier für eine **Entlastung** der Landkreise sorgen muss.

...der Blick in die Zukunft

In den Jahren 2008 und 2009 konnte sich der Landkreis entschulden. Danach kam es wegen dringender Maßnahmen für unsere Schulen wieder zu einem Anstieg der Schulden. Dennoch ist es gelungen, den **Haushalt 2013 ohne Nettoneuverschuldung** abzuwickeln.

Es ist unser Ziel die **Verschuldung Schritt für Schritt zurückzuführen**. Dies sieht die **Finanzplanung** des Landkreises auch so vor.

Es bedarf aber auch in den nächsten Jahren einer steten und intensiven Diskussion darüber, wie die **richtige Balance** gefunden werden kann zwischen **notwendiger Entschuldung** und **notwendigen Investitionen**.

Das **Problem** der in den letzten Jahren stark angestiegenen **Ausgaben im Bereich der Jugendhilfe** wird nun – so jedenfalls die Signale aus Berlin - über den **Bundesgesetzgeber** in Angriff genommen.

10. Landratsamt Dienstleistungszentrum für alle und Partner der Gemeinden

...eine erfolgreiche Bilanz

Das Landratsamt ist als **Sitz der Landkreisverwaltung** wie auch als **staatliche Behörde** Ansprechpartner für alle Landkreisbewohnerinnen und -bewohner aber auch in besonderer Weise **Partner für alle kreisangehörigen Gemeinden**.

Die Anliegen werden **schnell und kompetent** bearbeitet, denn eine zuverlässige und schnelle Verwaltung ist im Wettbewerb der Regionen ein **wertvoller Standortfaktor**.

Das Landratsamt Schwandorf bemüht sich um eine **wirksame und kostengünstige Landkreisverwaltung**.

Beratung, Service und Bürgernähe sind selbstverständlich Richtschnur für die Arbeit im Landratsamt.

An der **Zentralen BürgerInformationsStelle** (ZEBIS) findet jede Bürgerin und jeder Bürgerin einen persönlichen Ansprechpartner.

Die **Öffnungszeiten** am Landratsamt Schwandorf liegen weit über dem Durchschnitt der bayerischen Behörden.

Die **Außenstelle Oberviechtach** wird hervorragend angenommen.

...der Blick in die Zukunft

Fachkompetenz und Kundenorientierung sind auch in Zukunft die tragenden Säulen für jede Entscheidung am Landratsamt Schwandorf.

Beratung, Service und Bürgernähe stehen im Mittelpunkt.

Die **Außenstelle** in Oberviechtach **bleibt erhalten**.

Der **Landkreis** bietet sich überall dort, wo kreisangehörige Gemeinden gemeinsam Themen und Aufgaben bearbeiten wollen, auch weiterhin als **Koordinator** an.